

## „Die Brücke von Varvarin“

Einhundert bedrückende und sehr nachdenkliche Minuten in der „Neuen Bühne“ von Senftenberg. Mit den Ehepaaren Ilisin und Moderer sowie meinem Bruder Manfred gemeinsam, erlebte ich sie so am 9. Mai; allesamt von 1999 bis 2007 selbst aktive Gestalter der Initiative „Hilfe für Serbien“ in der Oberlausitz und damit auch mit den Verletzten, auf Lebenszeit körperlich und seelisch Geschädigten und den Hinterbliebenen der Toten des barbarischen Nato-Angriffes auf diese Brücke in Gedanken solidarisch verbunden und innigst mitfühlend. In einer szenischen Bühnendokumentation wird das Schicksal der ermordeten 15-jährigen Sanja, ihrer beiden schwer verletzten Freundinnen und der weiteren 9 getöteten und 28 verletzten Zivilisten in ergreifender Weise in den Zuschauerraum projiziert. Bedrückend deshalb, weil, wie es die in den Zuschauerraum flatternden Flugblätter aussagen, „...der gesamte Nato-Propagandastab und bei uns das „Trio Infernale“ Schröder, Scharping und Fischer die Öffentlichkeit in fast allen Fakten bezogen auf den Balkankrieg dreist belogen haben und eine willige Schar von Medienleuten diese Lügen ungeprüft weitertragen“. Nachdenklich deshalb, weil alle weiteren von der USA und der Nato in Irak und Afghanistan geführten Kriege mit aktivem Zutun der Bundesregierung wiederum hauptsächlich auf Lügen basieren. Als der Vorhang fiel, eine tiefe Ergriffenheit der Zuschauer in einer Minute des Schweigens, dann setzte, anfangs zögerlich, weil das Gesehene und Gehörte Applaus eigentlich verbieten würde, der Beifall für eine großartige Leistung des Ensembles und seines Intendanten Sewan Latchinian ein. Wir dankten mit der Überreichung eines Briefes und einer DVD, die einen Ausschnitt unserer Solidaritätsleistung dokumentieren und auf meiner Homepage nachlesbar ist. Ich wünschte mir, das Theaterensemble würde mit dieser Inszenierung, nach einer Idee und Textvorlage von Hans Wallow, worin wohl auch von mir wiedererkannte Textausschnitte aus einem seit März 2001 publizierten gleichnamigen Buch von Gabriele Senft einfließen, in vielen deutschen Städten gastieren. Eine Fotodokumentation „Die Brücke von Varvarin“, seit 2001 als Wanderausstellung in mehr als 60 Orten unterwegs, wird bis zum 27. Mai in der Mensa des Oberstufenzentrums Havelland in Friesack gezeigt. Das Problem ist aktueller denn je, wird es wohl leider auch bleiben, und diese schon wieder blutbefleckte deutsche Großmachtsucht darf keinesfalls der Vergesslichkeit des Einzelnen und des gemeinschaftlichen Gedächtnisses der Menschen anheimfallen.

Helmut Holfert  
12439 Berlin

Berlin, 11.05.2009